**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 4 (1897)

Heft: 2

Rubrik: Pädagogische Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gesangvereines mußten wegen vorgerückter Zeit auf die nächste Situng in Cham verschoben werden. Die Gemütlichkeit wollte auch ihr Recht haben. Die Photographie der Köntgen'ichen Strahlen und Gesangsvorträge trugen vieles zur Hebung derselben bei. Besondern Dank schulden wir Hrn. Erziehungsrat Steiner, der die Versammlung mit seinem Besuche beehrte. Möge dieses Vereinsleben auch im neuen Jahre kräftig gedeihen!

2. Die allbekannte Donauwörther Zeitschrift ,Monika', die fich in den 28 Jahren ihres Bestehens laut allgemeinem Urteil so hohe Verdienste um die Förderung der Erziehung in der katholischen Familie erworben hat, präsentiert fich mit der ersten Nummer ihres 29. Jahrganges in veränderter Gestalt und in neuem, vergrößertem Gewande. Die bisherige 14tägige Beilage "Ratgeber fürs Hauswesen" fällt nämlich weg, bezw. wird in Zukunst mit der Monifa' vereinigt, diese selbst aber erscheint wöchentlich 12 Seiten stark in Folioformat unter bem Titel: ,Monika. Zeitschrift für katholische Mütter und Hausfrauen'. Die bisherige Tendenz, "die Berbreitung einer guten Erziehung", bleibt Hauptaufgabe ber Zeitschrift, baneben aber wird fie, auf tatholischen Prinzipien fußend, auch alle Fragen, die unsere katholischen Frauen interessieren muffen, eingehend behandeln und ber Frau in ihren perfonlichen Ungelegenheiten und für alle ihre privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Beziehungen gediegene Anregungen, Belehrungen und Warnungen erteilen. Inhalt, Papier, Druck und Ausstattung der vorliegenden Nummer find vorzüglich. Die Redaktion besorgt fünftig eine bewährte und erfahrene Erzieherin. Der Preis bleibt trot ber bedeutenden Bergrößerung bes Formats und Umfanges derfelbe wie bisher. Auch der ,Schupengel' wird wieder gratis beigelegt werden. Mit der "neuen" ,Monika' haben wir das, was uns bisher fehlte, eine illustrierte katholische Frauenzeitschrift in des Worten edelster Bedeutung, und wir sind überzeugt, die alten Freunde der ,Monika' werden die Umgestaltung freudigst begrüßen, und fie wird in ihrem prächtigen, neuen Gewande neue Freunde in Menge erwerben. Wir raten jeder Mutter, sich einmal eine Probenummer gratis von der Buch. handlung L. Auer in Donauwörth (Bayern) tommen zu laffen : fie wird gewiß bas Blatt, dem die Empfehlung von Bischöfen und hervorragenden Autoritäten zur Berfügung fteht, balb nicht mehr miffen mögen.

# Pädagogische Rundschan.

(Aus der Vogelperfpektive.)

Luzern. Die Regierung broht in einem Erlaße Borgeben auf bem Exetutionswege an, sofern bis Enbe Februar 1897 nicht in allen Schulen Turnplat und Geräte gemäß bunbesrätlicher Borschrift geregelt seien.

Der katholische Jünglingsverein der Residenz hat bei der Stiftungsfeier an 13 Jünglinge für "fleißigen und erfolgreichen Besuch" der Unterrichtskurse wertvolle Auszeichnungen ausgeteilt.

Der kantonale Gewerbeverein bemüht sich, die gewerblichen Fortbild-

ungsichulen auch auf bem Lande einzuführen.

Aargan. Das Obergericht hat die Bezirfsgerichte angewiesen, in ihrer Korrespondenz unter sich und mit der Oberbehörde alle unnützen Titulaturen, Anreden und Schlußsloskeln wegzulaffen.

Bezirkslehrer Wuest hat am Röntgen'schen Upparate berartige Verbesserungen angebracht, daß man nun bei Durchleuchtung des Körpers mit bloßem

Auge auch die Tätigfeit von Berg und Lunge mahrnehmen fann.

Beffin. Das neue Parteiprogramm der Konservativen enthält u. a. die Puntte: Aufrechterhaltung des Rirchengesches von 1886 und die chriftliche Schule.

Solothurn. Die Anstalt für schwachsinnige Rinder, die fich in Rriegstetten befindet, gablt gur Stunde 43 Rinder.

Midwalden. Alt Rat. Rat Sans v. Matt hat jungft ein Buchlein, "Aus

jungen Tagen" betitelt, voll duftender Poefieen herausgegeben.

St. Gallen. Bom Hochwst. Herrn Bischof Egger von St. Gallen liegt eine neue litterarische Gabe vor. Sie behandelt die "Presse im allgemeinen und die fatholische im besondern". Inhaltsreich und zeitgemäß!

Red. Baumberger nennt eine Bundesunterstützung für die Volksschule eine "erste Hypothet des Bundes auf die Volksschulen" und mahnt zur — Vorsicht.

Die kleine Bemeinde Gichberg hat für die entfernt wohnenden Schulkinder

biefen Winter Gratissuppe mit Brotabgabe eingeführt.

Bases. Die Frauen Basels verlangen in einer Petition an den Regierungsrat, daß bei der Inspektion der Mädchenschulen ihnen eine Bertretung eingeräumt werbe.

Die Schulspnode bringt auf Wiedereinführung der beutschen Rur-

rentschrift. Das war zu erwarten.

Burich. Rach ber Abstimmung über die Staatsbank wollen die "schweiz. Behrer" eine Initiative für die Bundesunterstützung der Volksschule in Bewegung setzen. So melden "Schweiz. Lehrerzeitung" und "Berner Schulblatt". Die christlichen Lehrer fatholischer und protestantischer Konsession werden sich das Ding noch besehen, bevor sie mitmachen; denn ihr Himmel besteht nicht in einer — Bundesunterstützung.

Der Erziehungsrat hat ben katholischen Kindern den Besuch des Gottesdienstes an Fronteichnam, Maria Himmelfahrt, Allerheiligen und am Kirchweihfeste gestattet, wenn jeweilen ein spezielles schriftliches Gesuch der Eltern, evtl. der Bormander vorliegt. Ist etwas, aber nicht viel.

In Groß-Zürich beiteht ein katholischer kaufmännischer Bereiu "Mercuria" unter dem itrebsamen Präsidium von C. Schwerzmann. Derselbe zählt 11 Ehren-, 25 Aftiv- und 41 Passivmitglieder. Bersolssenen Winter wurden 6 passende Vorträge abgehalten und Aurse in Stenographie, Buchhaltung und in den modernen Sprachen erteilt. Die "Mercuria" versügt über eine eigene Bibliothet und ein Lesezimmer und entsaltet reges Leben.

Sownz. Die sog. Alosterartikel ber in Sicht stehenden Schwyzer-Berfassung haben durch Hochw. Herrn Dr. Karl Eberle in Flums eine geradezu brillante Absuhr erfahren.

Bern. Man gehe mit bem Gedanken um, die "Typographia", die in

Untiqua erschien, wieder in Frakturschrift erscheinen zu laffen.

Für den Januarturs der Haushaltungsschule in Ralligen find über Erwarten viel Unmeldungen eingelaufen. Marz und April finden Frühlings- turse statt.

Der ganze Ranton zählt zirfa 2882 Primarfcullehrfrafte, morunter 872 Lehrerinnen.

Schulabsenzen per Kind durchschnittlich 15 Schulhalbtage per Jahr.

Amerika. Die Union gedenkt, eine Gifenbahnhochschule ins Leben zu rufen, "um eine fritematische und gründliche Vorbildung in allen mit dem Gisenbahnwesen verbundenen Wiffenszweigen herbeizuführen". Sie soll einer bestehenden größen Universität angesügt werden, aus 4 Jahrgängen bestehen und den hörern auch die Erlangung eines akademischen Grades ermöglichen.

Munden. Die Studenten der mechanisch-technischen Abteilung der fechnischen Hochschule veranstalteten eine "solenne Weihnachtstneippe" in Anwesenheit der Prosessoren, wobei Religion und Sitten in Wort und Bild schlecht wegkamen. So meldet die liberale "Augsburger Abendzeitung". Pentschland. Den 30. April 1892 entschied das Reichsgericht, daß "ber Pfarrer zur Aufrechthaltung der Ordnung auf der Empore berufen ift, und daß ohne seine oder des Chordirigenten Erlaudnis niemand die Orgelbühne betreten darf." Sine Verletzung dieser Verordnung ist nach § 123 des deutschen Reichstrafgesetzbuches — mit Gefängnis dis zu 3 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 300 Mark strafbar. Annageln, ihr Organisten!

Aus den Weihnachts-Artikeln der Tagespresse sprach vielfach eine offene Verleugnung des Christentums, des Glaubens an die Gottheit Christi und

an die göttliche Stiftung ber Rirche. Läßt tief bliden!

Bayern, Württemberg und Baben besitsen bereits zahlreiche Schulen, die ber hauswirtschaftlichen Ausbildung der Landwirtstöchter dienen. Die Provinz Hannover erhielt nun mit 1897 seine erste bez. Schule in Gelle, so daß nun auch Preußen auf diesem Gebicte vorwärts macht.

Frankreich. Im Pariser Gemeinderat klagte Giron, daß von 225,000 schulpflichtigen Kindern in Paris nur 131,000 die konfessionslosen Schulen besuchen, 18-20,000 ohne Schule auswachsen und über 70,000 die kirchlichen Schulen besuchen. Ein Schüler ter öffentlichen Volksschulen komme auf 164 Fr.

jährlich zu fteben. Teuer, aber verberblich!

Der Generalbirektor ber christlichen Lehrbrüber ist in Arcachon gestorben. Der Orden, vor der Revolution schon gegründet, zählt heute 15,000 Mitglieder, von denen über 4000 in den französischen Kolonien und in der Levante beschäftigt sind. Sie unterrichten in 2000 Primarschulen über 350,000 Kinder. Ihre Wirksamkeit riecht nicht nach Ehrgeiz, daher der Segen Gottes auf ihrer Arbeit.

Das Boltsblatt ber französischen Protestanten, "Signal" geheißen, tritt mit aller Schärfe gegen die in Frankreich üblichen "Laienschulen" auf.

Gesterreich. Der 3. Jahresbericht bes kath. Privat-Lehrerseminars in Tisis bei Feldfirch weist 130 Zöglinge in 4 Jahreskursen auf, worunter 1 Schweizer. Professor Xaverius T. Stelzel schickt dem Bericht eine missenschaftsliche Arbeit über "die geologischen Verhältnisse von Tirol" voraus. Die lebensstähige Anstalt steht unter 17 tüchtigen Schuldrüdern und besitzt nun das Dessentlichkeitsrecht. Die Zöglinge erhielten 4218½ Gulden Stipendien.

Gine Versammlung von Wiener Lehrern sprach dem Gemeinderate für die Subventionierung bes katholischen Schulvereins die schärffte Migbillung

aus. Gi, ei, wie kollegial!

# Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Das sogenannte Katharinenbuch vom Jahre 1577. Im Auftrage und auf Rosten der freiburgischen Schulherrenkammer zum erstenmale herausgegeben von Dr. Franz heinemann. Mit historischerkritischer Einleitung, einem Glossar und 6 artistischen Beigaben. Freiburg i. Ue. Universitätsbuchhandlung (B. Beith) 1896. 10\*, XCIV und

187 S. gr 80. Breis Fr. 9. -

Nachdem Dr. Heinemann durch die letthin besprochene Schrift gewissermassen die historische Grundlage für das sog. Katharinenbuch geschaffen hatte, machte er sich sofort an die nötigen Vorbereitungen zur herausgabe diese wichtigen Werkes. Dasselbe liegt nun mit einem reichen litterarischen Apparate versehen, in glänzender Ausstattung vor. Sine gelehrte historisch-kritische Sinleitung gibt allseitigen Ausschluß über die Entstehung des Katharinenbuches und seine Bedeutung für Freiburg, über seine Originalität und die bei seiner Absassung mutmaßlich benützten Quellen und Vordilder, endlich über seine Versfasser Schneuwly als Mensch und als Pädagogen. Dem in Antiqua gedruckten Originaltexte sind in Fußnoten erläuternde Anmerkungen und am Schlusse ein Glossar, nehst einem Namen= und Sachregister beigegeben. Auch ist das Buch mit dem Bildnisse Schneuwlys und mit 5 weitern, hübsch ausgesührten artistischen Beilagen geschmückt, was seinen Wert bedeutend erhöht, freilich aber auch den Preis nicht wenig gesteigert hat.